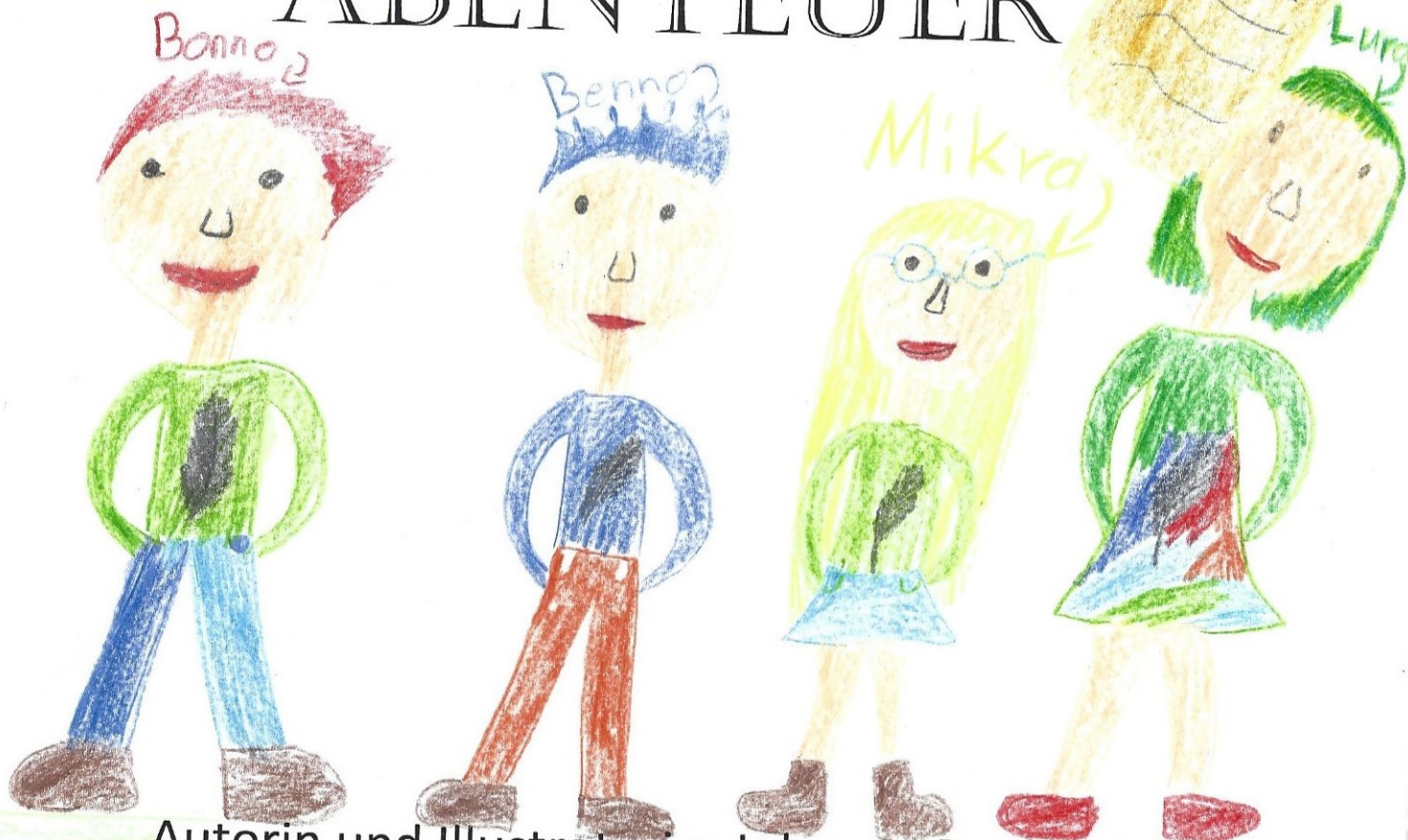




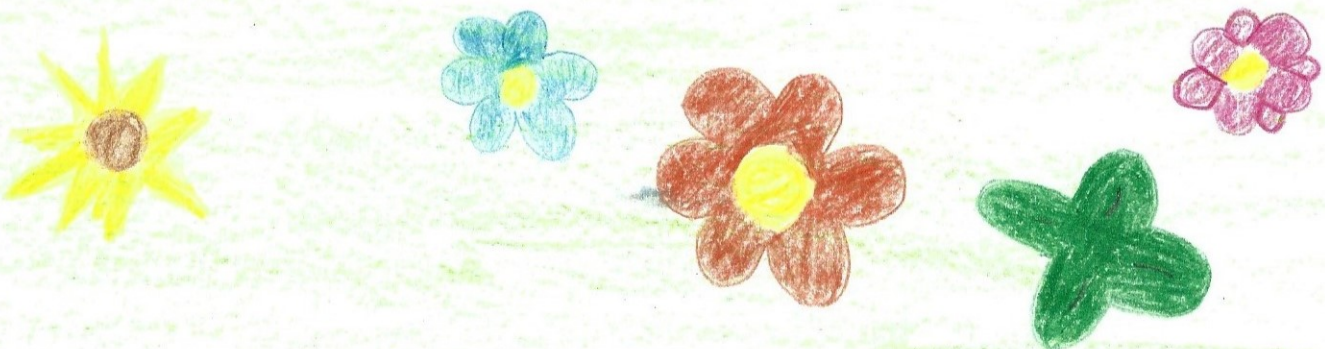
Die Zeitreisen



DAS ERSTE ABENTEUER



Autorin und Illustratorin: Johanna Preibisch

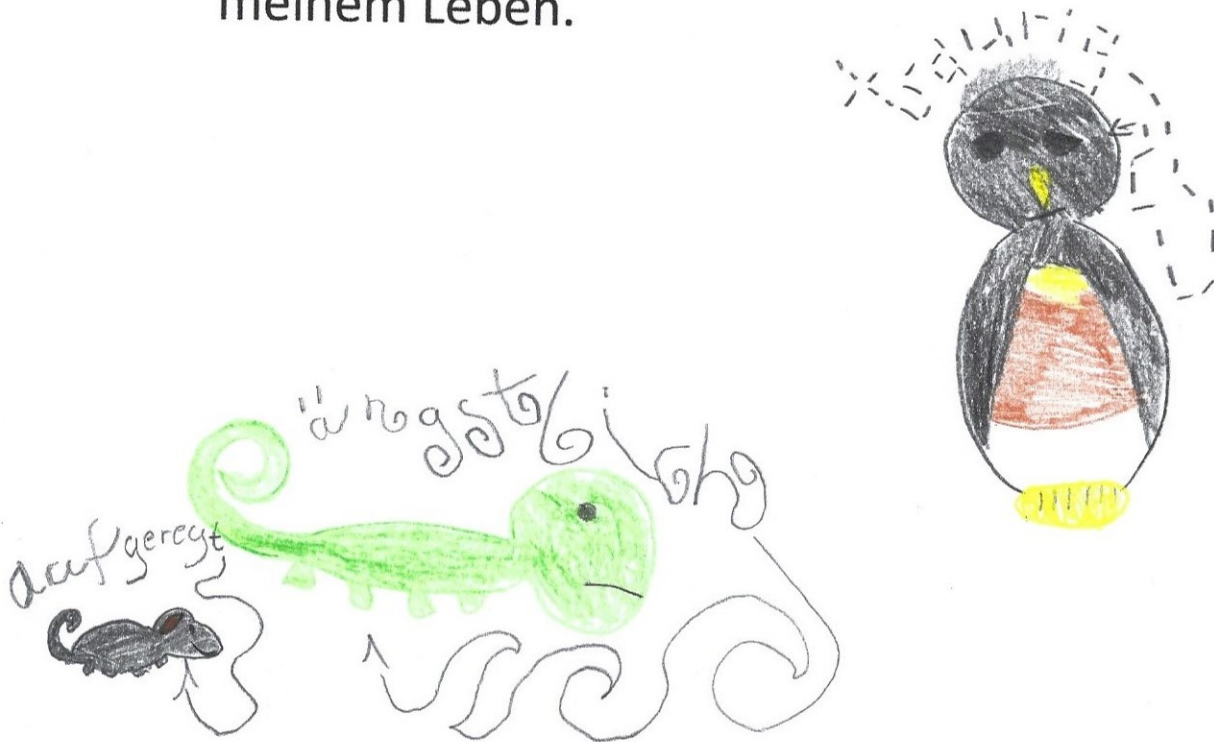


1. Kapitel

Hallo, mein Name ist Lura. Ich bin 10 Jahre alt und wohne in Großstedt. Du wohnst wahrscheinlich in einer normalen Stadt wie Bremen, Berlin, Hamburg oder Osterholz-Scharmbeck.

Großstedt ist alles andere als normal. In dieser Stadt sind alle Dinge magisch. Ich bin ein Fabelwesen, genauer gesagt ein Hokoloksos, Ich kann mich je nach Gefühl in ein Tier verwandeln. Das ist manchmal echt toll.

Ich erzähle euch nun eine Geschichte aus meinem Leben.

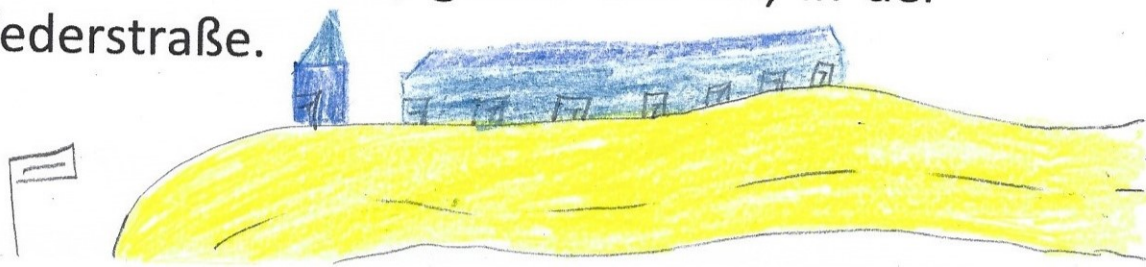


Als das Schuljahr zu Ende ging, fiel diesen doofen Hokoloksos-Jägern ein, dass sie neue Hokoloksos

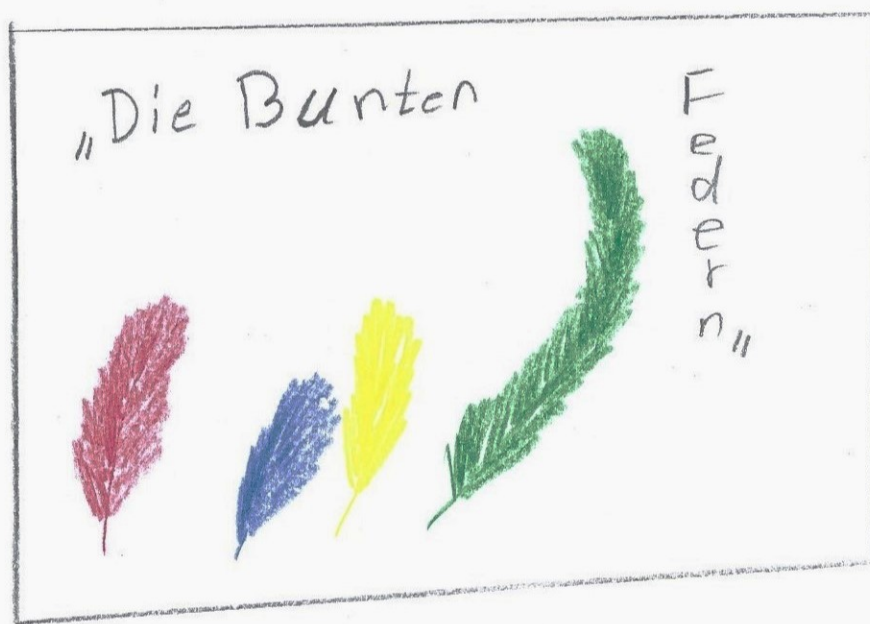
für den Grostedter Zoo brauchten. Also kamen sie eines Tages in unser Haus gestürmt und nahmen meine Eltern mit. Davor wohnte ich mit Mama, Papa und meiner Uroma Loni in Grostedt. Jetzt aber nicht mehr. Wir zogen um, weil wir Angst hatten, dass auch Loni und ich in den Zoo kamen. Also zogen meine Uroma Loni und ich nach Federstadt.



Sehr schnell lernte ich drei Kinder kennen. Sie hießen Benno und Bonno, das waren Zwillinge, und Mikra. Sie wohnten, genau wie ich, in der Grauenfederstraße.



Wir sind
Bande



Eines Nachmittags gründeten wir eine Bande. Wir nannten uns „Die bunten Federn“. Benno war die blaue Feder, Bonno die rote Feder, Mikra die gelbe Feder und ich die grüne Feder.

Großer
Detektiv-
Wettbewerb
in Federstadt!



Preis: 11
Karten für
den Freizeitpark!

D: 11.7.2016

⌚: 8.00 Uhr

Am Zeitungsgebäude

Im letzten Sommer war in der Zeitung ein Detektiv-Wettbewerb ausgeschrieben. Das fand ich sehr spannend. Nachdem ich es in der Zeitung gelesen hatte, rannte ich sofort zu Mikra und zusammen rannten wir zu den Zwillingen, um gemeinsam den Artikel zu lesen. Wir waren uns einig, wir mussten da mitmachen! Als Gewinn gab es 11 Karten für den Freizeitpark in

Federstadt. Unsere Eltern hatte nichts dagegen und so gingen wir zur Zeitung, um uns anzumelden.



2.Kapitel

Das Zeitungsgebäude war wahnsinnig groß. Wir waren sehr aufgeregt, als wir reingingen. Im Eingang stand ein großer Tresen, an dem eine Dame saß. Sie fragte uns gleich: „Wollt ihr bei dem Wettbewerb mitmachen?“ Wie aus einem Mund riefen wir: „Ja!!!“

An diesem Abend konnte ich vor lauter Aufregung kaum einschlafen. Schon morgen war der Wettbewerb!

Als ich endlich einschlief, träumte ich, dass die „bunten Federn“ den Wettbewerb gewinnen würden.

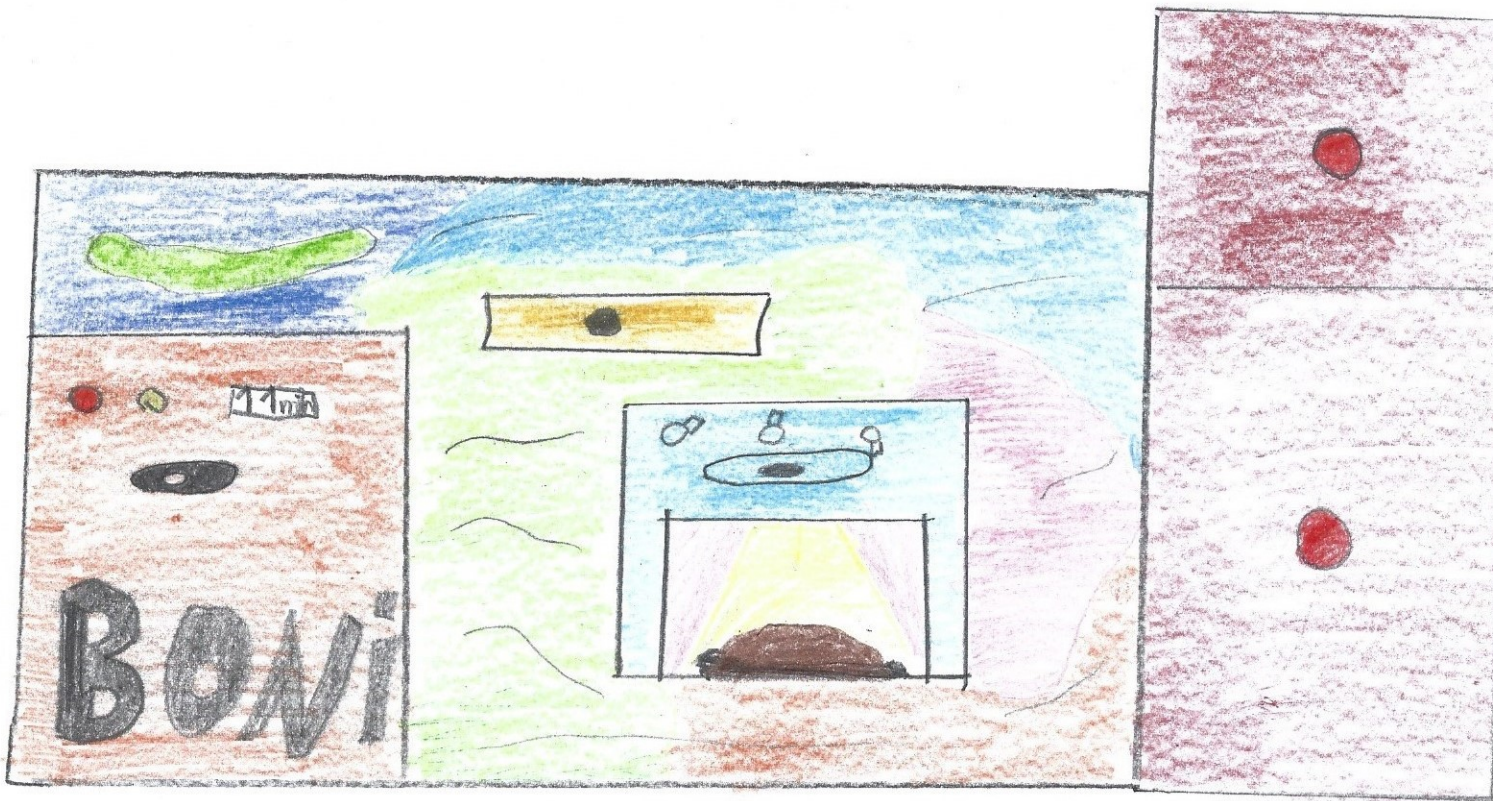


Am nächsten Morgen wachte ich schon um 7 Uhr auf. Ich zog mich schnell an und ging runter. Loni saß schon am Frühstückstisch und fragte mich: „Hast du Hunger?“ Da bemerkte ich, wie mein Magen knurrte. Loni und ich saßen am Frühstückstisch und aßen gemeinsam ein Großstedter Frühstück. Es gab Spiegelei, Speck, Toast, Reis, Huhn und Klöße.



Als wir fertig waren, räumte Loni alles in die neue Spülmaschine und murmelte: „Also diese Erfindungen der normalen Menschen sind echt faszinierend.“

Ich sagte Loni Tschüß und ging.



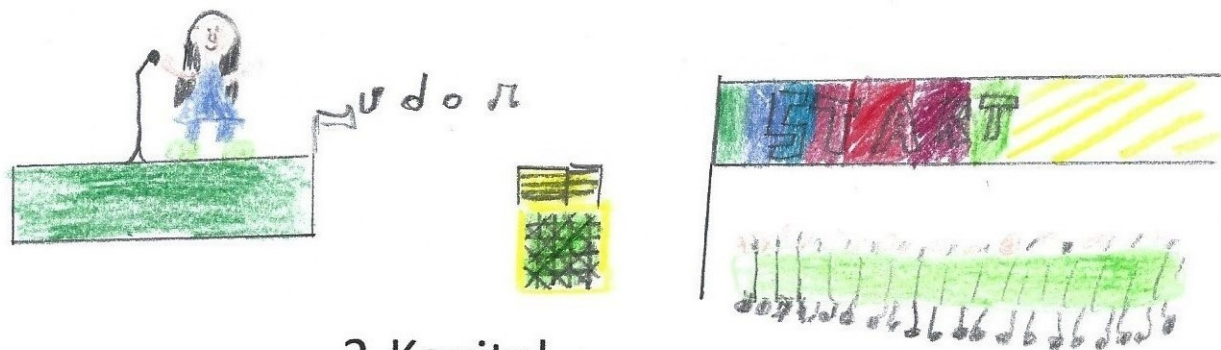
Meine Aufregung war so groß, dass ich mich in eine Maus verwandelte noch bevor der Wettbewerb begann. Mikra schaute erschrocken um sich und rief: „Lura, wo bist du denn?“

„Piep, piep, piep“, kam es aus meinem kleinen Mund. Das hieß: hier bin ich!

In diesem Moment verwandelte ich mich zurück und stand vor meiner Freundin. Sie begriff das nicht und fragte: „Wo warst du denn?“



Ich antwortete ihr: „Ich bin doch ein Hokoloksos.
Hast du das schon wieder vergessen?“
Musik ertönte und der Wettbewerb begann.



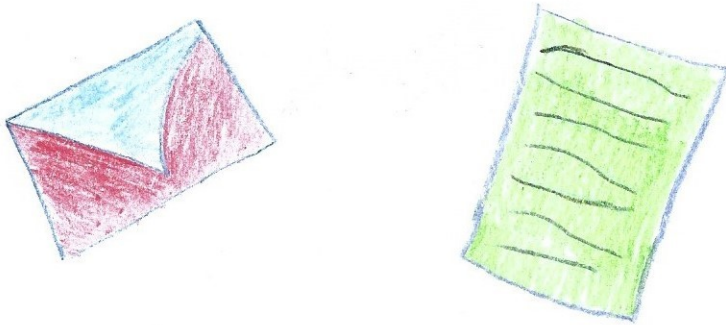
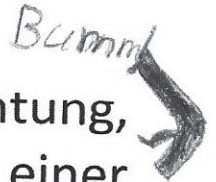
3. Kapitel

Die Frau sprach in ein Mikrofon: „Hallo liebe Kinder, ich erkläre euch jetzt, was ihr bei dem Wettbewerb machen müsst. Ihr bekommt einen Umschlag mit einer Aufgabe, einem Hinweis und einer Feder. Ihr öffnet ihn und tut das, was darinsteht. Bei dem Hinweis liegt ein neuer Umschlag, den ihr wieder öffnet, lest und befolgt. Das macht ihr mit allen Umschlägen. In dem

letzten Umschlag findet ihr den wichtigsten Hinweis, um das Rätsel zu lösen. Damit könnt ihr den Dieb fangen, der das Diadem geklaut hat.“

Sie zeigte uns ein Foto, auf dem man ein wirklich tolles Diadem sehen konnte.

Dann rief die Frau mit lauter Stimme: „Achtung, fertig, los!“, und ein lauter Knall kam aus einer Luftpatronenpistole, die die Frau in die Luft hielt.



Alle öffneten ihren ersten Umschlag.

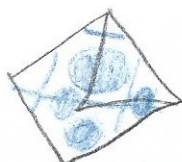
In unserem stand:

„Groß bin ich, groß und klein bin ich. Ich wohne in einem Berg und stehe in einem Haus“.

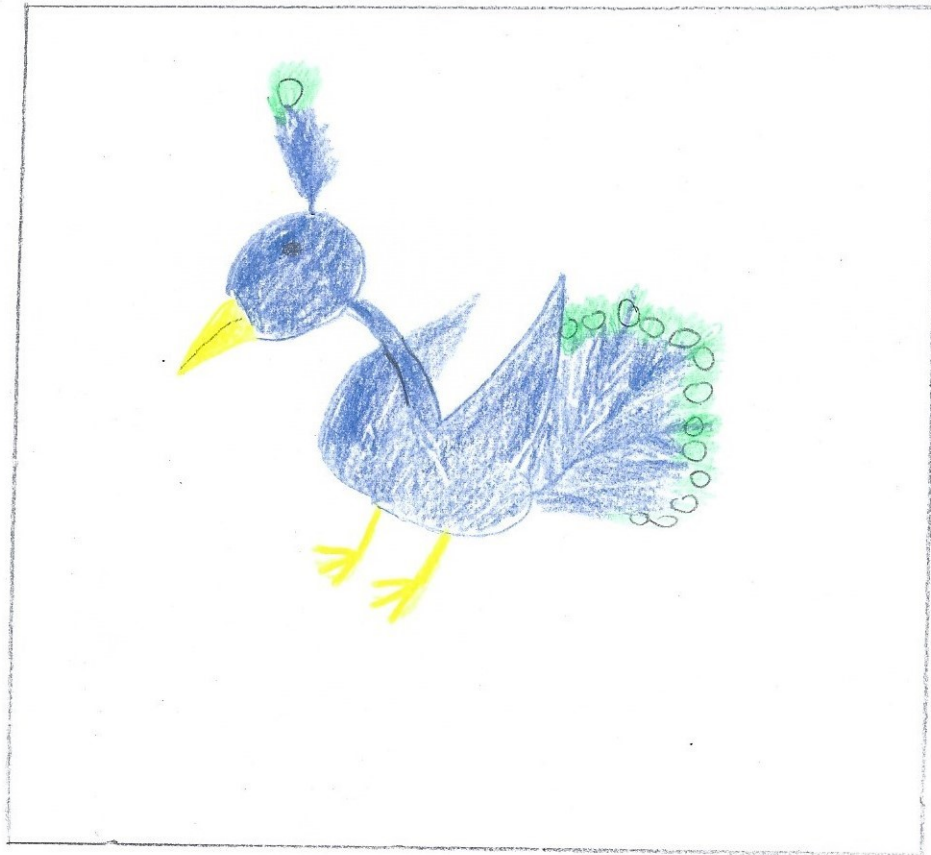
Wir überlegten und plötzlich fiel Benno etwas ein.

Er bemerkte: „Das Museum ist das Haus und das Objekt ist das Falkenei im Museum!“

Wir rannten sofort los ins Museum und Benno hatte Recht. An dem Falkenei lehnte der zweite Umschlag. Darin war ein Puzzle. Sofort begannen



wir mit dem puzzlen. Als wir fertig waren, kam dieses Bild dabei heraus:

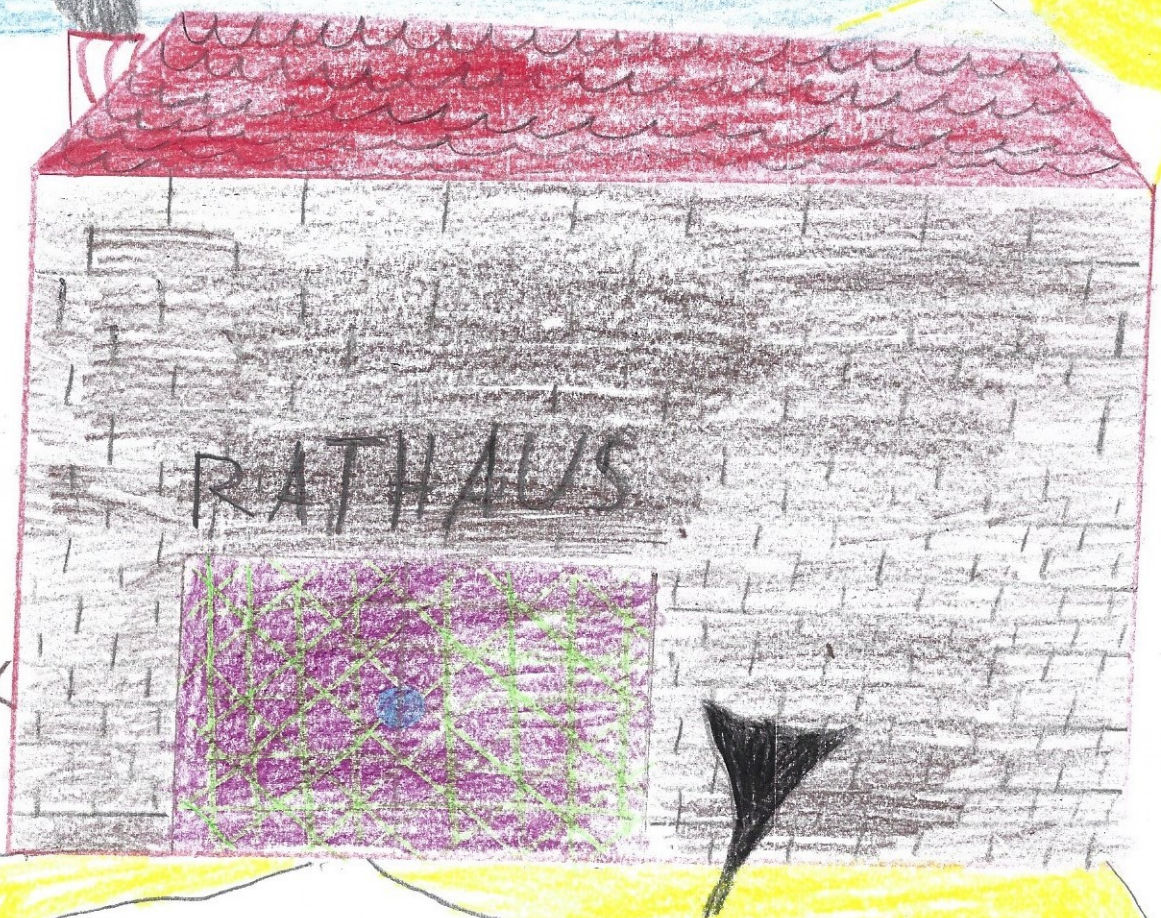


Es war eindeutig der Pfau aus dem Zoo in Federstadt. Der Weg vom Museum zum Zoo war nicht weit. Als wir im Zoo ankamen, entdeckte Benno sofort den Pfau und damit den nächsten Hinweis. Im dritten Umschlag waren Fingerabdrücke, ein Bild vom gestohlenen Diadem und Buchstaben, die ganz durcheinander gewürfelt waren. Die Buchstaben ergaben den Namen: Geroon Renearn!

Ich wusste, dass so der Sohn vom Bürgermeister hieß und der wohnte in der Wohnung über dem Rathaus.

Geroon Renearn!

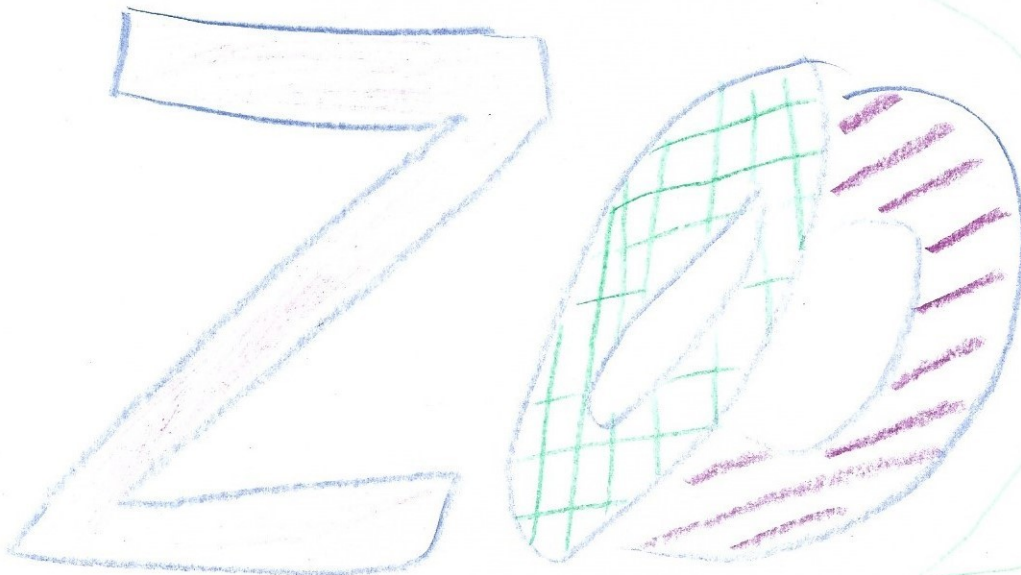




Kurz vor dem Rathaus sahen wir eine andere Gruppe, die auch an dem Wettbewerb teilnahm. Es war klar, dass wir schneller sein mussten und so legten wir noch einen Zahn zu. Doch als wir direkt vor dem Rathaus waren und das Ziel so nahe war, schrie die andere Gruppe „Nein“ und plötzlich war alles um uns herum schwarz.

NEIN!

Großstedt



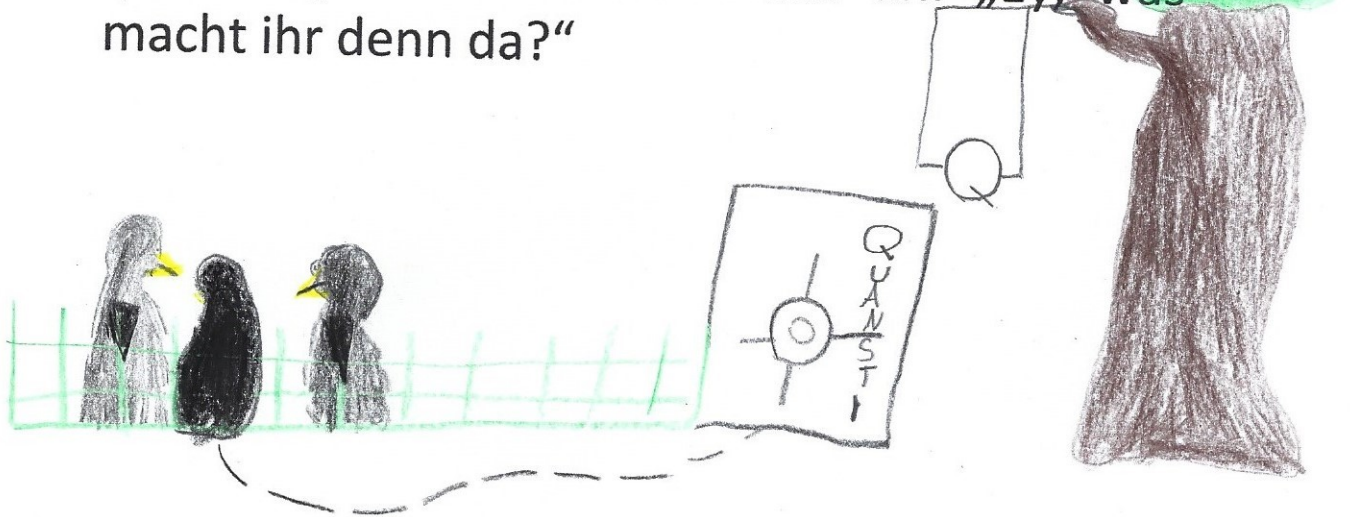
4. Kapitel

Als wir endlich wieder freie Sicht hatten, bemerkte ich sehr schnell, dass wir in einer ganz anderen Umgebung waren. Die Stadt kannte ich nur zu gut und den Ort, an dem wir standen, auch. Es war der Zoo in Großstedt!

Im Zoo orientierten wir uns schnell, denn alle Tiere waren nach Buchstaben sortiert. Wir suchten Q, da mein Nachname und natürlich auch der meiner Eltern, Quansti ist. Und tatsächlich fand ich meine Eltern. Wie sehr wir uns freuten. Meine Mama sagte: „Ich habe dich so vermisst, liebste Lura. Sie waren sehr

A = _____
B = _____
C = _____
D = _____
E = _____
F = _____
G = _____
H = _____
I = _____
J = _____
K = _____
L = _____
M = _____
N = _____
O = _____
P = _____
Q = _____
R = _____
S = _____
T = _____
U = _____
V = _____
W = _____
X = _____
Y = _____
Z = _____

gut zu uns hier im Zoo, aber wir möchten nach Hause.“ Ich beschloss das Gehege zu öffnen, aber da kam der Tierwärter, denn es war Fütterungszeit. Er schrie mich an: „Ey, was macht ihr denn da?“



Wir rannten um unser Leben. Komisch war, dass die Zeit einfach stehen blieb. Als wir durch zwei Bäume liefen, die sehr eng aneinander standen, bewegte sich wieder alles um uns herum. Die Zeit lief weiter.

Eine Frau, die am Wegesrand stand, rief uns zu: „Ich habe den Dieb gesehen! Er ist da vorne in die Hütte gerannt.“ Sie zeigte mit ihrem Finger auf eine kleine, gut versteckte Hütte.





In der Hütte war der Dieb. Es lagen Seile am Boden, die wir uns nahmen, um den Dieb damit zu fesseln. Eine Kiste hinten in der Ecke stand offen und in ihr blitzte das Diadem. Ich schnappte es mir und Benno, Bonno und Mikra zogen den Dieb hinter sich her. So liefen wir durchs Ziel. Alle jubelten uns zu. Wir hatten wirklich gewonnen!

Die Eltern von Benno, Bonno und Mikra und Loni, meine Uroma, waren da und feierten mit uns den Sieg. Sie waren extra alle gekommen. Der Bürgermeister ehrte uns und überreichte mir die Karten, die wir gewonnen hatten. Wir waren alle sehr stolz und glücklich und wir schworen uns, dass wir ganz schnell meine Eltern befreien wollten.



G E W O N N E N !

GEWONNEN

ENDE



DAS



BUCH

